

# **Berichte zur Erziehungstherapie und Eingliederungshilfe**

# **6**

**Schriftenreihe  
des EREW Institutes, Viersen**

## **Vom Prügelstock zur Erziehungsklasse für „schwierige“ Kinder**

**Zur Sozialgeschichte abweichenden  
Verhaltens in der Schule**

**Renate Flissikowski  
Karl-J. Kluge  
Klaus Schauerhammer**



**minerva publikation münchen**

## INHALT

1.	Einleitung	S.	1
1.1.	Zur Themenstellung	S.	1
1.1.1.	Verhaltensauffälligkeiten als schulisches Problem	S.	1
1.1.2.	Zur Kontroverse um die "Schule für Verhaltens- gestörte"	S.	5
1.1.3.	Fragestellungen, Erkenntnis- interesse und Methoden der Arbeit	S.	8
1.2.	Aufbau der Arbeit	S.	13
1.3.	Zusammenfassung	S.	14
2.	Bestimmungen des Bezugs- rahmens von "Erziehungs- schwierigkeiten" und Be- griffsklärung	S.	15
2.1.	Ansätze zur Erklärung ab- weichenden Verhaltens	S.	15
2.2.	Abweichendes Verhalten in der Schule	S.	20
2.2.1.	Schule als Institution orga- nisierten Lernens	S.	20
2.2.2.	Schule als Instanz sozialer Kontrolle	S.	22
2.3.	Zur Begriffserklärung von "Erziehungsschwierigkeiten"	S.	24
2.4.	Zusammenfassung	S.	28
3.	Vom Prügelstock zur Selbst- disziplinierung - Eine Sozialgeschichte der Schuldisziplin -	S.	30
3.1.	Schuldisziplinsysteme als Ausdruck schulischer Ver- haltenserwartungen	S.	30
3.2.	Schuldisziplin in den kirch- lichen Schulen des Mittel- alters	S.	34
3.2.1.	Kirchliche Schulformen	S.	34

3.2.2.	Schulzucht: Mönchsdisziplin und Rutenschläge	S.	36
3.2.3.	Zusammenfassung	S.	39
3.3.	Schuldisziplin in den welt- lichen Schulen des Spät- mittelalters	S.	40
3.3.1.	Zur Entwicklung des welt- lichen Schulwesens	S.	40
3.3.2.	Schulzucht: Schule als "Folterstube" und "Kindergefängnis"	S.	42
3.3.3.	Zusammenfassung	S.	51
3.4.	Schuldisziplin im niederen Schulwesen von der Refor- mation bis zum 18. Jahrhundert	S.	52
3.4.1.	Schulformen für das "niedere" Volk	S.	52
3.4.2.	Zur sozialen Lage der Schulmeister	S.	55
3.4.3.	Zur räumlichen und per- sonellen Situation in den Schulen	S.	60
3.4.4.	Schulzucht: Gottesfurcht und Prügel- pädagogen	S.	61
3.4.5.	Zusammenfassung	S.	76
3.5.	Exkurs: Wandel in Strafvollzug und Kinderfürsorge	S.	77
3.6.	Schuldisziplin im Volks- schulwesen des 19. Jahr- hunderts	S.	84
3.6.1.	Schuldisziplin in der Zeit der preußischen Schulreform- versuche nach 1800: "Herzliches Wohlmeinen" und elterliches Mitspracherecht	S.	84
3.6.2.	Schuldisziplin während der Restaurationszeit: Absoluter Gehorsam für König und Vaterland	S.	91

3.6.2.1.	Verschärfung und Ausweitung des Züchtigungsrechtes	S. 94
3.6.2.2.	Rücknahme des elterlichen Mitspracherechtes	S. 95
3.6.2.3.	Ausdehnung der Schuldisziplin auf außerschulische Bereiche	S. 97
3.6.2.3.1.	Schuldisziplin zum Schutz der Eigentumsordnung	S. 98
3.6.2.3.2.	Schuldisziplin zum Schutz vor Sittengefährdung	S. 102
3.6.2.3.3.	Schuldisziplin zum Schutz der Herrschaftsordnung	S. 103
3.6.2.4.	Disziplinierung durch die Lehrinhalte: Die Stiehlschen Regulative	S. 108
3.6.3.	Zusammenfassung	S. 112
3.6.4.	Die Industrieschulen: Disziplinierung zum Lohn- arbeiter	S. 113
3.6.4.1.	Zusammenfassung	S. 118
3.6.5.	Exkurs: Schule und Verwahrlosung	S. 119
3.6.5.1.	Die private Kinderfürsorge	S. 119
3.6.5.2.	Staatliche Maßnahmen zur "Besserung von verwahrlosten Kindern und Jugendlichen	S. 124
3.6.6.	Schuldisziplin im wilhel- minischen Kaiserreich: Schule als "Vorschule der Kaserne"	S. 138
3.6.6.1.	Zusammenfassung	S. 148
3.7.	Schuldisziplinsysteme in pädagogischen Lehrbüchern des 19. Jahrhunderts	S. 149
3.7.1.	Anlaß für das Erscheinen von Lehrbüchern zur Schuldisziplin	S. 152
3.7.2	Zweck der Disziplinordnungen	S. 154

3.7.3.	"Schülervergehen", ihre Ursachen und erste Klassifizierungsversuche	S. 159
3.7.4.	Maßnahmen gegen schulische Disziplinverstöße	S. 164
3.7.4.1.	Zuchtvorstellungen in der mittelalterlichen Tradition	S. 165
3.7.4.2.	Schuldisziplinsysteme in der pietistischen Tradition	S. 170
3.7.4.3.	Schuldisziplinsysteme in der Tradition der Aufklärung	S. 175
3.7.4.4.	Schuldisziplinsysteme von WEISS (1827), LUDEWIG (1840) und JAEGER (1882)	S. 192
3.7.4.5.	Exkurs: "Geschlechtliche Verbrechen"	S. 203
3.7.5.	Zusammenfassung	S. 205
4.	Erziehungsklassen für schwer- erziehbare Kinder - Zur Entstehungsgeschichte der Sonderschule für Erziehungs- hilfe -	S. 208
4.1.	Schwererziehbarkeit und Ver- wahrlosung in der Weimarer Republik	S. 210
4.1.1.	Schwererziehbarkeit als Kriegs- folgeerscheinung und als aktu- elles Problem in der Weimarer Republik	S. 210
4.1.2.	Schwererziehbarkeit in der Schule	S. 217
4.1.2.1.	Untersuchung über erziehungs- schwierige Schüler in Köln (LANGENBERG 1923)	S. 217
4.1.2.2.	Untersuchung über erziehungs- schwierige Schüler in Berlin (FUCHS 1928/30)	S. 221

4.1.3.	Zusammenfassung	S. 230
4.2.	Zur politischen, ökonomischen und sozialen Situation in der Weimarer Republik	S. 231
4.2.1.	Die politische Situation Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg	S. 232
4.2.2.	Die ökonomische Situation in der Weimarer Republik	S. 233
4.2.3.	Die soziale Situation der Bevölkerung in der Weimarer Republik	S. 237
4.2.4.	Zusammenfassung	S. 247
4.3.	Das Schulwesen in der Weimarer Republik	S. 248
4.3.1.	Zum Aufbau des Schul- wesens	S. 248
4.3.2.	Zum Wandel der Erziehungs- ziele	S. 253
4.3.3.	Zum Wandel der Schuldisziplin	S. 255
4.3.4.	Behandlung schwererziehbarer Schüler	S. 260
4.3.5.	Zusammenfassung	S. 266
4.4.	Psychopathologische Entwicklungen in Theorie und Praxis	S. 268
4.4.1.	Pädagogische Pathologie oder "Die Lehre von den Kinder- fehlern"	S. 269
4.4.2.	Entwicklung von Maßnahmen für "psychopathische" Kinder	S. 276
4.4.3.	Differenzierung des Psycho- pathenbegriffs	S. 279
4.4.4.	Zusammenfassung	S. 283
4.5.	Erziehungsklassen in Deutschland	S. 284

4.5.1.	Notwendigkeit von schulischen Sondermaßnahmen für schwer-erziehbare Kinder	S. 285
4.5.2.	Exkurs: Die Beobachtungsklassen in der Schweiz	S. 293
4.5.3.	Einrichtung der E-Klassen in Berlin	S. 294
4.5.3.1.	Stellung der E-Klassen im Bildungssystem Berlins	S. 295
4.5.3.2.	Überweisungsverfahren in die E-Klasse	S. 297
4.5.3.3.	Klassenzusammensetzung, Verweildauer und Rückschulungsverfahren	S. 298
4.5.3.4.	Qualifikation von Lehrern in E-Klassen	S. 300
4.5.4.	Sonderpädagogik in E-Klassen	S. 301
4.5.4.1.	Erziehung in E-Klassen	S. 301
4.5.4.2.	Erfahrung mit dem Modell der E-Klassen und ihre weitere Entwicklung	S. 305
4.5.6.	Resonanz der E-Klassen in Öffentlichkeit und pädagogischer Fachwelt	S. 311
4.5.7.	Auflösung der E-Klassen im Faschismus	S. 313
4.6.	Allgemeine Zusammenfassung und Bewertung der E-Klassen	S. 317
4.7.	Ausblick auf die Entwicklung von Erziehungsklassen und "Schulen für Verhaltensgestörte" nach dem 2. Weltkrieg	S. 323
	Anmerkungen	S. 330
	Literaturverzeichnis	S. 349